

**7. WOCHE**

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
morgens	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zwischen 6:00 Uhr und 7:30 Uhr wecken durch die Nachtbereitschaft</li> <li>Morgenhygiene</li> <li>Begleitetes Frühstück</li> <li>In den Aufnahmewohngruppen in der Regel Busfahrt zur einrichtungsinternen Schule oder zur öffentlichen Schule</li> <li>Bei Krankheit Mitteilung an die Schule durch Mitarbeiter im Frühdienst</li> <li>Bei Bedarf begleitete Arztbesuche am Dienstag und Donnerstag zur separaten Arztvisite</li> <li>Schule, Praktikum, Berufsausbildung</li> </ul>					<ul style="list-style-type: none"> <li>Individuelles Aufstehen</li> <li>Heimfahrten entsprechend des einrichtungsinternen Heimfahrtskalenders</li> <li>Begleitetes Frühstück oder Brunch bis 11:30 Uhr</li> <li>Individuelle Freizeitgestaltung</li> <li>Unterstützung beim Kochen und Backen</li> </ul>	
mittags	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mittagessen in der Gelben Villa</li> <li>Lernzeit in der einrichtungsinternen reintegrativen Schule</li> <li>Nachhilfeangebote</li> <li>Heimfahrt entspr. Heimfahrtskalender</li> </ul>					<ul style="list-style-type: none"> <li>Begleitetes gemeinsames Mittagessen</li> <li>Gemeinsames Kaffee trinken</li> </ul>	
nachmittags	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachmittagsgestaltung: vorgegebene Termine, wie Arzt- oder Therapietermine, Hausgruppen, Enneagrammgruppen; interne Freizeitgruppen; individuelle Freizeitgestaltung</li> <li>1 x pro Woche Washtag</li> <li>1 x pro Woche Zimmer- und Badreinigung</li> <li>Gemeinsames Abendbrot</li> </ul>					<ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinsame Gruppenaktivität</li> <li>Individuelle Freizeitgestaltung</li> </ul>	
abends	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hausdienst (Aufgabe wechselt 14 tägig)</li> <li>Individuelle Freizeitgestaltung</li> <li>Abendliches Reflexionsgespräch</li> <li>21:00 Uhr Zimmerzeit, Handyabgabe, Abendhygiene, Abendrituale</li> <li>22:30 Uhr absolute Bettruhe</li> </ul>					<ul style="list-style-type: none"> <li>24:00 Uhr Handyabgabe, Zimmerzeit</li> <li>21:00 Uhr Handyabgabe, Zimmerzeit</li> </ul>	

# Weißer Villa Harz

SOZIAL- UND LERNTHERAPEUTISCHES INTERNAT



**Kontaktdaten:**

Sozial- und Lerntherapeutisches Internat  
Weißer-Villa-Harz GmbH

Geschäftsführender Gesamtleiter:  
Dipl.-Päd. Christoph Spamer

Assistenz der Geschäftsführung:  
Dr. Kevin Kurt-Spamer

Kiefernweg 7  
38855 Wernigerode

Tel.: 03943-905211  
Fax: 03943-40780488  
Email: info@weisse-villa-harz.de  
[www.weisse-villa-harz.de](http://www.weisse-villa-harz.de)

# Inhaltsverzeichnis

1. Chronik
2. Einrichtungsstruktur
3. Konzeption
4. Menschenbild
5. Zielgruppe
6. Ziele
7. Voraussetzungen
8. Unsere Leistungen
9. Wochenstruktur

## 1. Chronik

### Geschichte

Die Einrichtung wurde 2003 als Sozialtherapeutisches Netzwerk Weiße-Villa-Harz in privater Trägerschaft gegründet. Damals noch in Kooperation mit einem Landschulheim, sollten hier Schüler mit psychischen Störungsbildern in einem familienähnlichen, aber hochprofessionellen Umfeld wieder stabilisiert werden. Später erweiterte sich die Zusammenarbeit auf weitere Schulen in Wernigerode. Das Konzept und die damit verbundenen Erfolge überzeugten immer mehr junge Menschen, Eltern und vor allem Kostenträger, so dass die Einrichtung stetig wuchs – von einem Jugendlichen, drei Mitarbeitern und einem Haus 2003 bis hin zu 62 jungen Menschen, über 50 Mitarbeitern und acht Wohngruppen heute.

Im Jahr 2003 eröffnete die Einrichtung mit einer Wohngruppe, der Weißen-Villa. 2006 kam die Wohngruppe Grüne-Villa hinzu, da sich die Nachfrage erhöhte und neue Angebotsstrukturen etabliert wurden. Die Einrichtung entwickelte sich stets nah an den Bedürfnissen der jungen Menschen weiter, so dass 2008 die Wohngruppe Büchtingenstraße 12, 2011 die Wohngruppe Heidestraße 1 und 2019 die heutige Wohngruppe Alte Apotheke als altersadäquate Verselbständigungsgruppen entstanden. Im Jahr 2013 folgte die Wohngruppe Gelbe-Villa, in dessen Erdgeschoß sich eine professionelle Küche und drei Speiseräume befinden. Zudem wurde in diesem Jahr unsere Reintegrative Einrichtungsschule eröffnet. Diese entwickelte sich zu einem fundamentalen Baustein unserer Einrichtung.

### 2003 - 2011

#### Weiße-Villa

Die Wohngruppe Weiße-Villa befindet sich im Kiefernweg 7 in Wernigerode. Hier können neun junge Menschen ab einem Alter von 12 Jahren leben. Die Betreuung erfolgt gemäß § 27 in Verbindung mit den §§ 34, 35a und § 41 SGB VIII in einem multiprofessionellen Team mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1,58.

#### Grüne-Villa

Die Wohngruppe Grüne-Villa befindet sich im Bollhasental 8 in Wernigerode. Hier können acht junge Menschen ab einem Alter von 12 Jahren leben. Die Betreuung erfolgt gemäß § 27 in Verbindung mit den §§ 34, 35a und § 41 SGB VIII in einem multiprofessionellen Team mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1,58.

### 2011 - 2013

#### Heidestrasse 1

Die Wohngruppe befindet sich in der Heidestraße 1 in Wernigerode. Hier können vier junge Menschen ab einem Alter von 14 Jahren leben. Die Betreuung erfolgt gemäß § 27 in Verbindung mit den §§ 34, 35a und 41 SGB VIII in einem multiprofessionellen Team mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1,58.

#### Büchtingenstrasse

Die Wohngruppe befindet sich in der Büchtingenstraße 12 in Wernigerode. Hier können vier junge Menschen ab einem Alter von 17 Jahren leben. Die Betreuung erfolgt gemäß § 27 in Verbindung mit den §§ 34 und 35a SGB VIII in einem multiprofessionellen Team mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1,58.

#### Gelbe-Villa

Die Wohngruppe Gelbe-Villa befindet sich am Bahnhofplatz 5 in Wernigerode. Hier können acht junge Menschen ab einem Alter von 14 Jahren leben. Die Betreuung erfolgt gemäß § 27 in Verbindung mit den §§ 34, 35a und 41 SGB VIII in einem multiprofessionellen Team mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1,58.



### 2013 - 2019

#### Reintegrative Schule „Neunmalklug“

Die Schulräume befinden sich in der Bahnhofstraße 28. Auf zwei Etagen stehen Beschulungs-, Therapie-, Gruppen- und Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Im Vormittagsbereich erfolgt die Beschulung, pädagogisch/therapeutische Betreuung und Diagnostik. Sowohl die Hausaufgaben als auch die Lernzeit und Nachhilfeangebote finden am Nachmittag statt. Außerdem werden die Räumlichkeiten für einzeltherapeutische Sequenzen genutzt.



#### Hubi-Villa

Die Wohngruppe Hubi-Villa befindet sich in der Huberstraße 10 in Wernigerode. Hier können acht junge Menschen ab einem Alter von 14 Jahren leben. Die Betreuung erfolgt gemäß § 27 in Verbindung mit den §§ 34, 35a und 41 SGB VIII in einem multiprofessionellen Team mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1,58.

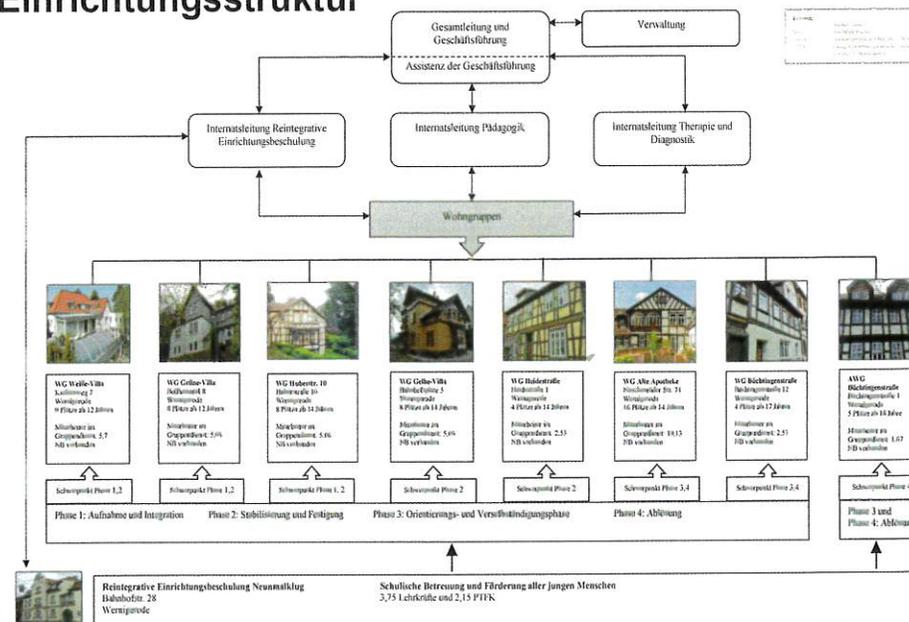


#### Alte Apotheke

Die Wohngruppe Alte Apotheke befindet sich in der Nöschenröder Str. 74 in Wernigerode. Hier können 16 junge Menschen ab einem Alter von 14 Jahren leben. Die Betreuung erfolgt gemäß § 27 in Verbindung mit den §§ 34, 35a und 41 SGB VIII in einem multiprofessionellen Team mit einem Betreuungsschlüssel von 1:1,58.

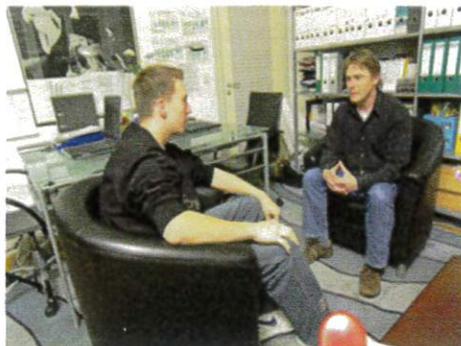


## 2. Einrichtungsstruktur



### 3. Konzeption

Das Internat Weiße-Villa-Harz leistet umfassende Hilfen für Menschen beiderlei Geschlechts, die zwischen 12 und 27 Jahre alt sind und in den Anwendungsbereich des § 27 SGB VIII in Verbindung mit §§ 34, 35a und § 41 fallen. In unserer Einrichtung fördern wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Die Aufnahme erfolgt in der Regel in enger Kooperation mit dem zuständigen Jugendamt. Der Hilfeplan wird gemäß § 36 SGB VIII erstellt und umgesetzt. Dabei bedienen sich die Mitarbeiter/innen unterschiedlicher erkenntniswissenschaftlicher Theorien und den daraus abzuleitenden Methoden. Wir wenden neben den verschiedenen therapeutischen Methoden (Psychodrama, Verhaltenstherapie, Sucht- und Kunsttherapie, systemische Familientherapie, Gestalttherapie, NLP) auch das Genogramm sowie das Enneagramm an. Die familienähnliche Betreuung bildet den methodischen Bezugsrahmen. Damit sind zum einen verhältnismäßig hohe „Informationssicherheiten“ und zum anderen wichtige Beziehungskontinuitäten gewährleistet. Eine beziehungsintensive Ausgestaltung der pädagogischen und therapeutischen Arbeit ist damit garantiert.

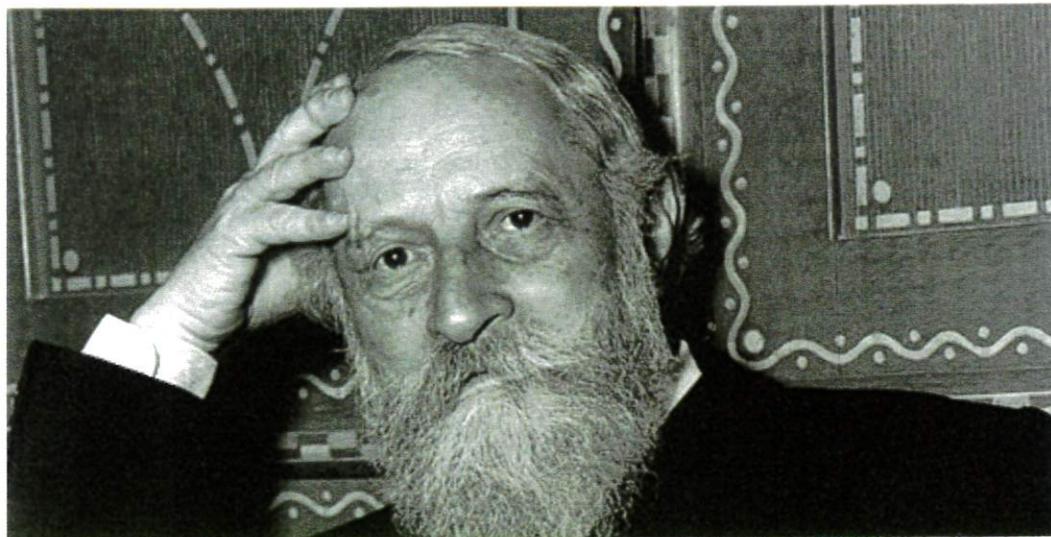


Unser pädagogisch-therapeutisches Konzept und die damit einhergehenden Zielsetzungen wurzeln in unserem Menschenbild. Wir sehen den Menschen als soziales Wesen mit spontanen, kreativen Fähigkeiten und Ressourcen, der sich in einem ständigen Entwicklungsprozess befindet. Dabei treffen Menschen, innerhalb ihres Wertemodells, grundsätzlich die beste, ihnen subjektiv zugängliche Verhaltenswahl und diese ist durch eine positive Absicht motiviert. Verhalten bezweckt also im Leben des Betreffenden eine positive Funktion, unabhängig von möglichen negativen Nebenwirkungen. Weiterhin gehen wir davon aus, dass dieses Verhalten irgendwann zum gewünschten Erfolg geführt hat, dass dieses Verhalten also einem Lerneffekt zu Grunde liegt. Die Jugendlichen haben in ihrer Lebensgeschichte Formen der subjektiven Leidinderung entwickelt, die für sie objektiv schädlich sind.

In der pädagogischen Begegnung und der Therapie sorgen wir dafür, dass der eigentlich positive Wert für sie immer erlebbar bleibt, aber die Angemessenheit des gezeigten Verhaltens wird von uns deutlich dargestellt und reflektiert. Dabei bezieht sich unsere Kritik immer auf ein konkretes Verhalten in einem konkreten Kontext. Das intensive und familienähnliche Zusammenleben ist dabei ein wesentlicher Faktor.



### 4. Menschenbild



**"Alles wirkliche Leben ist Begegnung."**  
Martin Buber

Wenn WIR mit Menschen arbeiten, haben WIR immer eine grundsätzliche Vorstellung von unserem Gegenüber und uns selbst. Diese Vorstellungen über das Menschsein bzw. über das, was das Menschsein ausmacht, fassen WIR als Menschenbild zusammen. Unser Menschenbild lehnt an das humanistische Menschenbild an und wird durch das dialogische Prinzip von Martin Buber sowie die Erkenntnisse des Enneagramms erweitert. Das humanistische Menschenbild definiert jeden Menschen als eine eigenständige, in sich wertvolle Persönlichkeit. Daraus folgt, dass die Andersartigkeit verschiedener Menschen respektiert werden muss. Niemals sind zwei Personen gleich. Jeder Mensch muss ernst genommen werden in seiner ganz eigenen Art und Ausdrucksweise, auch wenn sie uns unverständlich erscheint - für die betreffende Person hat sie einen Sinn. Ein humanistisches Menschenbild geht davon aus, dass jeder Mensch grundsätzlich auf Entwicklung angelegt und zu Veränderungen und Problemlösungen fähig ist. Diese Fähigkeiten können jedoch verschüttet oder beeinträchtigt sein, z.B. durch Entwicklungsstörungen, traumatische Erlebnisse und/oder mangelnde Förderung. Die Kernaussagen der buberischen Pädagogik lauten, dass der Pädagoge durch seine Überlebens-Erfahrungen, seine

Gewohnheitsethik und sein Charaktermuster den zwischenmenschlichen Kontakt mitgestaltet. Dabei spiegelt er gleichzeitig ein Konstrukt von Wirklichkeit wider. Diese Konstrukte sind seine Antworten auf das Leben. Genau hier liegt seine pädagogische Verantwortung. Das, was der Pädagoge lehren will, hat er selbst ausgewählt. Für diese Auswahl aus seiner Welt braucht der Pädagoge Disziplin. Er darf die jungen Menschen weder beherrschen noch ihnen Gefallen leisten. Zudem entscheidet der Pädagoge nicht, wer vor ihm steht. Wie der Pädagoge die Auswahl präsentiert, ist keine Frage von Technik, sondern wiederum eine Frage der Kunst, d.h. seines ästhetischen Lebens. Wie er mit den Sinnen und dem Denken umgeht, bestimmt den Kontaktmodus mit den Lernenden. Wie sich dieser Kontakt entfaltet, ist abhängig von dem Gegenüber. Lehrreich ist die aktuelle Begegnung, nicht die pädagogische Absicht. Der Pädagoge steht in einer paradoxen Situation: Er lehrt, als lehrte er nicht.

„Ich habe keine Lehre. Ich zeige nur etwas. Ich zeige Wirklichkeit, ich zeige etwas an der Wirklichkeit, was nicht oder zu wenig gesehen worden ist. Ich nehme ihn, der mir zuhört, an der Hand und führe ihn zum Fenster. Ich stoße das Fenster auf und zeige hinaus. Ich habe keine Lehre, aber ich führe ein Gespräch.“ (Martin Buber, Werke I, Schriften zur

## 5. Zielgruppe

In unserer Einrichtung werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter beiderlei Geschlechts zwischen 12 und 21 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet aufgenommen und pädagogisch-therapeutisch begleitet. Ein wesentlicher Bestandteil ihres So-Seins sind Erfahrungen mit ambulanten Psychotherapien und stationären Aufenthalten in Kinder- und Jugendpsychiatrien. Wir nehmen junge Menschen auf, die folgende Störungsbilder (nach ICD 10) aufweisen bzw. diese Störungsbilder mit hoher Wahrscheinlichkeit entwickeln werden:

- Entwicklungsstörungen (u.a. Asperger-Syndrom)
- Angststörungen
- Somatoforme Störungen
- Affektive Störungen
- Verhaltens- und emotionale Störungen
- Aufmerksamkeitsdefizitstörung
- Teilleistungsstörungen
- Verhaltensauffälligkeiten
- Substanzmissbrauch

Bei den hier nicht benannten psychiatrischen Störungsbildern entscheiden wir im Einzelfall, ob eine Betreuung angeboten werden und damit, ob eine Aufnahme erfolgen kann.

## 6. Ziele

- Ziele unserer Arbeit mit den jungen Menschen sind:
- die individuelle und soziale Entwicklung zu fördern,
  - das Leben aktiv und eigenverantwortlich zu gestalten,
  - auf Problemlagen angemessen reagieren zu können,
  - die individuelle Verantwortung für Mitmenschen und Umwelt zu erhöhen,
  - die Selbst- und Fremdwahrnehmung zu verbessern,
  - altersadäquate Rollenidentitäten zu entwickeln,
  - ressourcenorientierte Problemlösungsstrategien zu erlernen und
  - die dauerhafte Integration in das Schul- und/oder Erwerbsleben zu sichern.

## 7. Voraussetzungen

Notwendige Ressourcen des jungen Menschen und seines Herkunftssystems für eine Aufnahme und den Verbleib in unserer Einrichtung sind:

- Mitwirkungsbereitschaft der jungen Menschen und seines Herkunftssystems
- Beurlaubungen gemäß internem Heimfahrtskalender gesichert (Orientierung erfolgt auch an den Ferien in Sachsen-Anhalt)
- schulische und/ oder berufliche Perspektive

## 8. Unsere Leistungen

### Pädagogik, Therapie & Diagnostik

Wir begleiten die jungen Menschen in einem engen pädagogischen und therapeutischen Setting und bedienen uns hierbei unterschiedlicher pädagogischer Methoden und therapeutischer Ausrichtungen. Die internen Therapeuten sind in den pädagogischen Alltag fest integriert, so dass flexibel und zeitnah gemeinsam Interventionen erfolgen können.

Die hausinterne Bedarfsanalyse umfasst den Bedarf eines jungen Menschen in allen (Lebens-) Bereichen festzustellen, in denen später pädagogische, therapeutische und schulische Interventionen erfolgen werden. Unter Diagnostik wird hier sowohl psychiatrische als auch psychologische Diagnostik verstanden. Über die Erstellung einer psychiatrischen Diagnose hinaus werden diagnostische Verfahren in allen Phasen der Betreuung für verschiedenste Fragestellungen eingesetzt. Hier wird unterschieden in Leistungs- und Intelligenzdiagnostik, medizinpsychologische Verfahren, Persönlichkeitstests, Schultests und berufsbezogene Verfahren. Zu unseren pädagogischen und therapeutischen Angeboten gehören:

- Strukturierung des Alltages
- Einzelfallhilfe
- Soziale Gruppenarbeit
- Gruppenpädagogik
- Ressourcenorientierung
- Traumapädagogik
- Erlebnispädagogik
- Tiergestützte Pädagogik
- Entspannungstraining
- Verhaltenstraining/Verhaltenstherapie
- Gesprächsführung
- Tiergestützte Therapie
- Traumatherapie. Psychodrama
- systemische Familientherapie
- Gestalttherapie
- Kunsttherapie
- NLP
- Suchttherapie

## Schule & Beruf

Im schulischen Bereich werden die von der Einrichtung angebotenen Regelleistungen über eine eigen dafür gegründete Reintegrative Einrichtungsbe-schulung Neunmalklug abgedeckt:

- die schulische Betreuung wird im Vormittagsbereich und im Nachmittagsbereich unterschiedlich ausgestaltet
- Ziel ist die Wiedereingliederung von jungen Menschen in den Regelschulbetrieb und die Förderung der Fähigkeiten zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft im Sinne der Inklusion
- es bestehen sehr gute Kooperationen zu einer Sekundarschule, einem Gymnasium, einer Fachoberschule sowie einer Schule mit Ausgleichsklassen, im Rahmen derer auf Eigenheiten der Schüler Rücksicht genommen wird
- die jungen Menschen sollen langfristig in eine geeignete Schulform integriert werden, regelmäßig die Schule besuchen und einen ihren Ressourcen entsprechenden Schulabschluss erlangen
- außerdem ist die Reintegrative Einrichtungsbe-schulung der Anlaufpunkt für alle jungen Menschen, wenn im Regelschulkontext Probleme auf treten (z. B. Schulängste, Krankheiten) und/oder die Bearbeitung therapeutischer Themen für einen festgelegten Zeitraum intensiviert werden muss. Die generelle schulische Förderung beinhaltet neben dem einrichtungsinternen Schulangebot:
  - Hausaufgabenbetreuung
  - interne Nachhilfeangebote
- Zur Findung einer beruflichen Perspektive bedienen wir uns verschiedener Tests im Rahmen der hausinternen Diagnostik, außerdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Hochschule Ostfalia in Wolfenbüttel.

## Gesundheit

Eine examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin überblickt den Bereich Gesundheit und unterstützt die Pädagogen bei der Gesundheitsfürsorge für die jungen Menschen. Diese beinhaltet die:

- gesundheitliche Grundversorgung
- Akutversorgung
- Begleitung zum Hausarzt und Fachärzten bei Bedarf (Facharzttermine, die über die ärztliche Grundversorgung hinausgehen und operative Eingriffe fallen in die elterliche Fürsorgepflicht und müssen in Abstimmung mit der Einrichtung zuhause durchgeführt werden)
- Medikamentenvergabe und -kontrolle
- regelmäßige Vorstellungen beim Hausarzt und der kooperierenden Kinder- und Jugendpsychiaterin
- regelmäßige Blutentnahmen (vom Hausarzt ange-wiesen) und notwendige Impfungen
- regelmäßige Kontrolle des Gewichts

- regelmäßige und unregelmäßige Durchführung von qualitativen und quantitativen Drogentests
- Einleitung und Begleitung von spezifischen Bera-tungen und/oder Gesundheitsmaßnahmen (u.a. Ernährungsbereitung, Suchtberatung, Kinder- und Ju-gendpsychiatrien, Rehasport, Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Reittherapie)
- Spezielle Essgewohnheiten, wie Vegetarismus, Veganismus und kulturell bedingte Essgewohnhei-ten werden respektiert und von der Küche bei der Zusammenstellung des Speiseplans berücksich-tigt, ebenso wird bei dem Vorliegen von krankheits-bedingten Einschränkungen verfahren

## Freizeit

Die Einrichtung bietet zahlreiche interne Freizeit-gruppen für alle jungen Menschen an, z.B. verschie-dene Sportarten (therapeutisches Klettern, Schwim-men, Reiten, Fußball, Volleyball, Bogenschießen, Kanu), eine Journalismusgruppe, eine Musikgrup-pe, eine Kreativgruppe, eine Kochgruppe, eine Ent-spannungsgruppe und eine Imkergruppe. Die kul-turelle Erziehung sowie die Förderung sportlicher, kreativer und musikalischer Ressourcen ist fester Bestandteil der pädagogisch-therapeutischen Arbeit:

- um Selbstwertproblematiken durch das aktive Wahrnehmen und Ausüben von Fähigkeiten und Fertigkeiten zu bearbeiten
- zur Erhöhung der eigenen Selbstwahrnehmung (Entwicklung eines positiven Körpergefühls)
- zur Förderung der Teilhabe in der Gesellschaft (Einbringen der Ressourcen in öffentlichen Verei-nen, Schulen, etc.)

Für die gezielte Förderung dieser Ressourcen stellt die Einrichtung das Equipment:

- im musikalischen Bereich zwei Flügel, eine Violine, Akustikgitarren, E-Gitarren, ein Schlagzeug, ein Mischpult, Mikrofone und diverse Verstärker
- im Sportbereich steht ein Fitnessraum mit einem Kraftturm, einem Laufband, einer Hantelbank, Steppern, einem Heimfitnesscenter, Sportbögen, diverse Tischtennisplatten, Kletterausrüstung mit Helmen, Sicherheitsgurten, Seilen und Sicher-heitsgeräten sowie diverse Fahrräder und Zelte für Kanutouren zur Verfügung. Die Einrichtung ver-fügt zudem über mehrere Bienenstöcke und Imker-ausrüstung, ein Freilandschach, zahlreiche Lein-wände und Malerbedarf sowie Nähmaschinen
- Regelmäßig finden gruppenübergreifende Feier-lichkeiten (Verabschiedung), Feste (Weihnachtsfeier, Fasching, Frühlings- und Sommerfest) sowie Tagesausflüge und erlebnispä-dagogische Gruppenaktivitäten statt.

